Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Als die Kunsthandlung von Tausch & Grosse in Halle** am 20. September 1896 eine ständige Kunstausstellung einrichtete, wurde dieses Unternehmen mit Freude begrüßt, einer Freude, die sich noch steigerte, als die allen Erfordernissen der Neuzeit entsprechenden Räume, dabei ein Oberlichtsaal, in dem Neubau Große Ulrichstraße 38 dem Verkehr übergeben wurden. Es ist zu wünschen, daß die Bestrebungen der Herren Tausch & Grosse, der bildenden Kunst in Halle ein ständiges, würdiges Heim zu schaffen, bei dem hiesigen Publikum durch zahlreichen Besuch der Ausstellung auch fernerhin die nötige Unterstützung finden.

Wissenschaft.

* **Berufung.** Der wegen seiner kritischen Anschauungen von der Orthodoxie heftig angegriffene theologische Privatdozent Lic. Friedrich Lipsius in Jena, ein Sohn des berühmten Jenaer Theologen, ist zum Nachfolger Kalthoffs an die Pfarrei St. Martini in Bremen berufen worden.

* **Dr. Felix Jakoby,** Privatdozent an der Universität Breslau, wurde als außerordentlicher Professor für klassische Philologie nach Kiel berufen.

* **In der Vorstandssitzung des Naturforschertages in Stuttgart** wurde Dresden als Ort für die Versammlung des nächsten Jahres bestimmt. Von den Aerzten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz wurde eine „Deutsche Gesellschaft für Urologie" gegründet, deren erste Tagung im Jahre 1907 in Wien stattfinden soll.

* **Der Archäologe Wilhelm Volgraff,** ein Sohn des berühmten Alterumsforschers Professors Volgraff zu Brüssel, hat unweit Argos interessante Entdeckungen gemacht. Auf dem sogenannten Natterhügel fand er die Reste einer befestigten Stadt, die ihrem Alter nach der mykenäischen Epoche angehören dürfte. Eine große Anzahl kunstgeschichtlich wertvoller, keramischer Produkte wurde gefunden, darunter auch einige Buchsbecher-Gefäße, wie sie den Etruskern besonders eigentümlich waren. Weiter wurden Bruchstücke von Vasen zutage gefördert, deren Malereien von prächtiger schwarzer Mattfarbe waren und die, was sonst nicht immer der Fall, durch das Brennen wenig gelitten hatten; die Zeichnung dagegen ist einfach und dürftig. Am Fuße des Hügels fand man mehrere gut erhaltene mykenäische Gräber.

* **Schwere Verletzungen** erlitten eine Anzahl Geologen, die bei Untersuchungen am Krater des Vulkans Colima in Mexiko sich allzu kühn vorgewagt hatten. Trotz wiederholter Versuche war es bisher noch niemand gelungen, bis zu dem Krater vorzudringen. Die Geologen gingen sehr planmäßig vor, sie legten während des Aufstiegs an verschiedenen Stellen Lager an, und nach einigen Tagen waren sie auch bis zum Gipfel gelangt. Der Vulkan stieß dichte Rauchwolken aus. Vierzehn Geologen hatten sich am Rande des Kraters entlang aufgestellt, als plötzlich eine Feuersäule aus der Tiefe herausschoß. In jähem Hast eilten die Gelehrten zurück, aber für mehrere war es schon zu spät: sie erlitten schwere Brandverletzungen, konnten aber noch in Sicherheit gebracht werden.

Literatur.

* **Für einen toten Dichter.** Wir werden um den Abdruck folgenden Aufrufs ersucht: „Am 9. Mai d. J. ist der niederdeutsche Dichter Fritz Stavenhagen im Alter von 29 Jahren zu Großborstel bei Hamburg gestorben. Ein Großer und ein Eigener ist mit ihm dahingegangen. Was Klaus Groth für die plattdeutsche Lyrik, was Fritz Reuter für den plattdeutschen Roman gewesen ist, dazu Fritz Stavenhagen für das niederdeutsche Drama genannt werden: Ein Begründer, ein Neuerwecker, eine erste Bewegung, ein aus sich rollendes Rad. Weil er seine ganze Sache auf sich gestellt hatte, nur seinen künstlerischen Intuitionen folgte, nicht um den Erwolg bei den Allzuvielen, buhlte, hatte er das immer wiederkehrende Schicksal des deutschen Dichters zu tragen: In Not und Druck um die Dinge der Welt hat er gelebt, und ganz arm ist er gestorben. Er hat eine Witwe zurückgelassen, die ihm die schwersten Stunden des Lebens leicht gemacht hat, und zwei Kinder, die ihm Glück und Trost waren und ihm mehr Reichtum geschenkt haben als ihm je sonst von Menschenhand gegeben worden ist. Da ist es eine Ehrenpflicht für jeden Gebildeten, insbesondere für die Persönlichkeiten, die eine persönliche Beziehung zur niederdeutschen Sprache und Kunst und zur Entwicklung unseres Dramas überhaupt haben, den Hinterbliebenen des Dichters aufzuhelfen aus Not und Sorge. Jedes der unterzeichneten Ausschußmitglieder, insbesondere die Schatzmeisterin, Frau Professor Olga Zacharias, Hamburg, Schöntenrasse 15a, ist bereit, Geldspenden zu Gunsten der Familie Fritz Stavenhagens entgegenzunehmen. Auch werden sämtliche Zahlstellen und Depositenkassen der Deutschen Bank Zahlungen und Abschreibungen auf das Konto: Professor Dr. E. Zacharias, Hamburg (Rechnung Stavenhagen-Stiftung) annehmen. Ueber die eingegangenen Beiträge wird nach Schluß der Sammlung quittiert werden. Der geschäftsführende Ausschuß: Dr. Heinrich Spiero, Vorsitzender, Frau Professor Olga Zacharias, Schatzmeisterin, Dr. G. H. J. Scholz, Schriftführer, Dr. Siegfried Hecscher, Frau Mathilde Mann, Hermann Reichenbach, Schulrat Dr. Rd. Stuhlmann."

* **Björnsons neues Werk.** Die norwegische Originalausgabe der neuesten Arbeit des Dichters wird am 3. Oktober in Kopenhagen erscheinen. Fünfzehn verschiedene andere Ausgaben werden alsbald folgen, die deutsche Ausgabe bei Albert Langen in München. Es dreht sich um eine Erzählung mit dem Titel „Mary", die ein Frauenschicksal schildert. Mary ist der letzte Sproß eines alten norwegischen Geschlechts und soll, wie vom Verlage inspirierte Ankündigungen verraten, ein ungewöhnlich interessantes Liebesleben aufzuweisen haben.

* **Eine der interessantesten Bibliotheken Englands** wird, wie das „Athenaeum" meldet, zum Teile verkauft werden. Infolge großer, plötzlicher Geldverluste soll Lord Amherst of Hackney, dessen Sammlung allen deutschen Gelehrten durch die „Amherst Papyri" bekannt ist, gezwungen sein, einen Teil seiner reichen Bücher- und Handschriftenschätze abzustoßen. Es sind darin außer speziell England interessierenden Caxton-Drucken auch viele kontinentale Inkunabeln und eine Masse anderer Seltenheiten enthalten. Man fürchtet, daß irgend ein amerikanischer Magnat die ganze zu verkaufende Bibliothek en bloc übernehmen wird und diese Bücherschätze über den Ocean wandern werden. Der Londoner Antiquar Quaritch ist mit den Verkaufsverhandlungen betraut.

Theater und Musik.

* **Neues Theater,** 18. September. „Böse Zungen." Zum 100. Geburtstag Heinrich Laubes, dessen Verdienste der „General-Anzeiger" in einem längeren Artikel der gestrigen Nummer gebührend gewürdigt hat, haben sich auch die deutschen Bühnen gerüstet. Während das Stadttheater nachträglich Laubes „Karlsschüler" aufführt, gab die Mauthner-Bühne am Erinnerungstage selbst des Dichters sinnfältige Komödie „Böse Zungen." Sie erscheint nur selten noch vor dem Rampenlicht, und man braucht Direktoren und Regisseuren wegen dieser Unterlassungssünde nicht sonderlich zu grollen. Nannten wir gestern an dieser Stelle Moisers „Stiftungsfest" eine veraltete Schöpfung, so darf man diesen Ausdruck mit noch viel mehr Berechtigung auf die „Bösen Zungen" anwenden. Einzelne Szenen des Stückes machen heute direkt den Eindruck des Unmöglichen, die handelnden Personen finden sich vielach durchaus unvermittelt auf der Bühne ein, große Monologe und auf den Effekt eines Aktschlusses zugeschnittene Standpauken werden gehalten, und am Ende der Komödie empfangen nach dem bekannten Rezept der guten alten Theatermache die Braven ihre Belohnung und die Sünder ihre Strafe: die Staatsaffäre, die so furchtbar ernst begonnen, läuft aus in eine fröhliche Doppelverlobung. Gespielt wurde die Komödie heute von den Mitgliedern des Neuen Theaters mit vieler Hingabe, und namentlich Frau Helene Bensberg-Mauthner trat für die bedrängte Ministerswitwe Caroline von der Straß mit großer Wärme ein. In einigen ähnlichen Rollen hat Frau Direktor Mauthner sich im vorigen Winter hervorgetan, nicht minder packend war ihre heutige Darstellung der Frau, die, auf sich selber angewiesen, heldenmütig den Kampf um Recht und Ehre aufgenommen hat. Die gewaltige Anklagerede, die sie dem heuchlerischen Rat Fischer und seinem Anhang entgegenschleudert, war der Höhepunkt der Leistung der Darstellerin, besonders deshalb, weil gerade hier Frau Mauthner der in der Rolle liegenden Gefahr, in ein theatralisches Pathos zu verfallen, geschickt und geschmackvoll auszuweichen verstand. Die Töchter der Ministerswitwe wurden von den Damen Maria Karsten und Carola Sefera (die jetzt auf einmal Ellen Beeren heißt) schlicht und natürlich vertreten. Die Brüder von Mack, die den beiden Mädchen und ihrer Mutter in den Stunden der Bedrängnis treu zur Seite stehen, wurden von den Herren Wilhelm Rebel und Alfons Pape beifallswürdig verkörpert; Herr Rebel empfahl sich in der Partie des jüdischbereiten Unterstaatssekretärs durch gemessene Haltung und eine schöne Warmherzigkeit des Spiels, Herr Pape entzückte durch die Frische seiner Darstellung. Die bürgerlich biedere Frau von Mack wurde von Emmy Türcke recht natürlich gemütlich gegeben. Mit Würde repräsentierte Max Günther den Landespräsidenten. An der Spitze der Sippe der „Bösen Zungen" tritt der Rat Fischer auf, ein echter Theaterbösewicht, der aber schon genügend gestraft ist, weil er die wuchtigen Keulenschläge in den Reden seiner Gegner ohne Murren entgegenzunehmen hat. Paul Gewinner charakterisierte ihn anerkennenswert, ohne freilich das Letzte aus der Rolle herauszuholen. Otto Weber schlug sich mit dem verächtlichen Zeitungseigentümer Pranger, der an ihn gekommen war, auf Tod und Leben herum; der Kampf verlief für ihn nicht günstig; vor allem sollten ihm, wie den Lichtingerschen Zapfern in Berlin, die Hosentaschen zugenäht werden, in die er während des Gesprächs mit dem Präsidenten wider Anstand und gute Sitte fortwährend die Hände steckte. Zum Erbarmen hilflos stand auch der Darsteller des Generals auf den Brettern. Als flatschsüchtiger Reviner Suda ergötzte Max Deutschmann durch die Beweglichkeit seiner Gelten und namentlich seiner Zunge. In den übrigen Rollen, die ihren Trägern kaum Gelegenheit bieten, etwas von ihrer Kunst zu zeigen, waren u. a. Lona Berneck (Charlotte), Arno Olden (der alte Mack), Ludwig Schmitz (Baron Meno) und Otto Mentzel (Kabinettssekretär) verdienstvoll in Tätigkeit.

Jean Schweitzer.

* **Paul Grabeins „Frei ist der Bursch"** fand bei seiner Uraufführung am Leipziger Schauspielhaus sehr freundliche Aufnahme.

* **Am Magdeburger Stadttheater** konnte am Montag „Prinz Friedrich" von Laube deshalb nicht zur Aufführung kommen, weil das Stück von der Zensur nicht freigegeben wurde. Der Aufführung dieses Stückes steht auf deutschen Bühnen sonst nichts im Wege; vermutlich hat man in Magdeburg versäumt, es rechtzeitig anzumelden. Die Erlaubnis für Stücke, in denen Mitglieder des Hohenzollernhauses auftreten, muß in Berlin jedoch nachgesucht werden.

* **Bayreuth in Halberstadt.** Die Wiederholung des Wagner-Festspiels in Halberstadt findet bestimmt morgen, Donnerstag, statt und zwar mit den Herren Burgstaller, Moest und Goritz. Für Frau Leffler-Burckhardt (Sieglinde) tritt Frau Senger-Bettaque, für Mary Preuse-Matzenauer (Brangäne) Charlotte Huhn ein.

* **Das Weimarische Hoftheater** hat zurzeit seine schweren Sorgen, da sein sonst so treues und hinsichtlich des Besuches der Vorstellungen ebenso wie der gebotenen Kost so willfähriges Publikum den seit einer Woche wie der begonnenen Vorstellungen eine derartige Abneigung entgegenbringt, daß man soll von einem Streik sprechen kann. Das Haus zeigt allabendlich eine noch nie verzeichnete Leere, an die man sich bedenklich wohl schwer gewöhnen dürfte. Trotz wiederholter Hinweise seitens der Generalintendanz und des Hofmarschallamtes auf die völlige Sicherheit des alten Gebäudes in baulicher Hinsicht hat sich eine Beunruhigung des theaterbesuchenden Publikums bemerkbar gemacht, gegen die vergeblich angekämpft wird. Nach Lage der Sache wird der Intendanz aus der Bürgerschaft heraus der dringliche Rat

BRUNO FREYTAG

Gegr. 1865. Halle a. S., Leipzigerstr. 100, part., I. u. II. Etage Fernspr. 379.

beehrt sich den Eingang von

Herbst- u. Winter-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Kleiderstoffe

für Haus-, Strassen- und Gesellschafts-Zwecke in einfarbigen und Fantasie-Geweben.

Erzeugnisse erster Fabriken, z. Teil für den Platz engagiert, in bekannt grösster Auswahl.

Blusenstoffe. Besätze.

Seidenstoffe für Gesellschafts-Toiletten und Brautkleider.

Halbfertige Roben. Kleider-Sammete, einfarbig, kariert u. gestreift.

Meine Abteilung für Kontektion bietet in

Jacketts, Paletots, Abendmänteln, Havelocks, Ueberpaletots, Kostümen, Kleidern, Blusen, Kleiderröcken, Morgenröcken, Matinees und Unterröcken

neben reichhaltigster Auswahl tonangebender Neuheiten Gewähr für gediegene Stoffe bei sauberster Verarbeitung zu soliden Preisen.

Kinder-Garderobe für Knaben und Mädchen

bedeutend vergrössert.

Anfertigung nach Mass in eigenen Ateliers. Nach auswärts Muster- u. Auswahl-Sendungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060920037/fragment/page=0001

Metall-Bettstellen von einfachster bis feinster Ausführung.
Matratzen. Keilkissen. Bettinletts. Bettbezüge. Bettdecken. Bettlaken. Bettvorlagen.
Bettfedern doppelt gereinigt, nur bestbewährte Qualitäten, empfehlen zu aussergewöhnlich billigen Preisen
Brummer & Benjamin,
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

erteilt, die Vorstellungen im alten Hause alsbald abzubrechen und statt erst im Frühjahr nächsten Jahres noch jetzt, sobald wie angängig ist, in das Twoli- bzw. Residenz-Theater überzusiedeln. Die daselbst vorzunehmenden Aenderungen zur Aufnahme des Hoftheaters in kürzester Zeit dürften unüberwindbare Schwierigkeiten kaum bieten; wohl aber ist es nicht ausgeschlossen daß in diesem Falle die kontractlichen Verhältnisse der gegenwärtig dort gastierenden Theatergesellschaft hinderlich sind.

* **Das Münchener Hoftheater** wurde mit der Neueinstudierung von Grillparzers „Der Traum ein Leben" wieder eröffnet. Für die Regie zeichnete der neue Regisseur, Herr Runge. Dekorationen und Kostüme waren verständnisvoll ausgesucht, die Rollenbesetzung gut und die visionären Erscheinungen glückten gut. Das Traumhafte des Märchens kam schön heraus. Man spürte in der Vorstellung künstlerischen Ernst, einen festen Willen und frischen Eifer. Dieser Abend war ein hoffnungsvoller Anfang. Herr Runge wird es allerdings nicht leicht haben, das Münchener Publikum, das so sehr zur Oper hinneigt und durch ungenügende Vorstellungen seit Jahren dem Schauspiele ganz entfremdet ist, wieder zu gewinnen. Geduld, Zähigkeit und Energie gehören dazu.

* **Bernhard Baumeister**, der Altmeister des Wiener Burgtheaters, begeht am 28. d. M. seinen 80. Geburtstag. Der Künstler, der längere Zeit leidend war, befindet sich zu seiner Erholung in Baden bei Wien.

* **Vom Tapezierer zum Heldentenor.** Man schreibt dem „Berl. Tgbl." aus Antwerpen: Die Direktion des Opernthaters de la Monnaie in Brüssel hat unserem flämischen Theatre lyrique einen jungen Tenoristen namens Swolfs wegengagiert, der mehrere Jahre lang durch seine warme Stimme und seine vortreffliche Gesangskunst die lustigen Freunde der Opernmusik entzückt hat. Kürzlich trat er im Brüsseler Opernhaus in der Aufführung von „Samson und Dalilah" von Saint-Saëns zum ersten Male auf und erfuhr sich starken Beifall. Swolfs, einer flandrischen Familie aus Brüssel entstammend, war ursprünglich Tapezierergehilfe, hielt es aber bei seinem Handwerk nicht lange aus und nahm trotz des Einspruchs seines Vaters Unterricht in einer Musikschule des Brüsseler Stadtbezirks Saint-Josse. Sein Lehrer Demest erklärte ihn für den begabtesten Schüler und sagte ihm eine schöne Zukunft vorher. Demest hat sich als guter Prophet erwiesen.

* **Eine Ibsen-Ehrung.** Aus Christiania wird geschrieben: Der Kommandant des zurzeit hier weilenden italienischen Schulschiffes „Amerigo Vespucci" hat im Auftrage der Navigationsschule in Livorno auf dem Grabe Henrik Ibsens einen Lorbeerkranz aus Bronze niedergelegt.

* **Conried Monopol.** Aus Newyork wird berichtet: In einer Mitteilung über seine Pläne für die kommende Opernsaison teilte Heinrich Conried, der Direktor des „Metropolitan Opera-House" mit, daß er „den Opernmarkt aufgekauft" habe. Sieben Primadonnen und drei Tenöre hat er der bereits so stattlichen Schar seiner „Stars" hinzugefügt, und ein Dutzend Neuaufführungen, darunter die von Richard Strauß' „Salome", sollen im Laufe des Winters herausgebracht werden. Außer Geraldine Farrar, Mlle. Cavalieri und Mme. Ternina hat Conried zwei hervorragende Sopransängerinnen, Celestina Boninsegna von der „Scala" und Katharina Fleischer-Edel engagiert, die erstere für „Aida" und „La Tosca", die letztere für Wagnerrollen. Für kleine Rollen erwartet Conried viel von einer jungen kalifornischen Sopransängerin, Miß Rita Fornia. Karl Burrian von der Dresdener Hofoper wird in Wagnerrollen und als Herodes in „Salome" auftreten. Schließlich hat Conried auch einen neuen Kapellmeister, M. Bovi von der Oper in Toulouse, und einen neuen Chordirektor, Adrien Rau von der Pariser Oper, engagiert.

Die Breslauer Straßenkrawalle vor Gericht.

(Nachdruck verboten.) S. u. H., **Breslau**, 18. September.

Die in ganz Deutschland viel besprochenen großen Straßenkrawalle auf dem Striegauer Platz in Breslau, bei denen auch dem Arbeiter Biewald die rechte Hand abgehauen wurde, finden nun ihr gerichtliches Nachspiel vor der ersten Strafkammer des Kgl. Landgerichts. Den Hintergrund zu den damaligen Aussperrungen bildete bekanntlich die Streikbewegung in der Metallindustrie. Die Breslauer Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes war im Februar an sämtliche Breslauer Metallfabriken mit Forderungen herangetreten, die sich auf Neuregelung des Akkordpreises, Aufstellung eines Minimallohnes, Verkürzung der Arbeitszeit usw. bezogen. Die Breslauer Metallindustriellen gaben dem Schreiben des Metallarbeiterverbandes keine Folge, weshalb eine Anzahl organisierter Former die Arbeit niederlegte. Die Metallfabriken beantworteten diesen Schritt der Former damit, daß sie drohten, vom 19. April ab sämtliche organisierten Former und Gießereiarbeiter auszusperren, wenn die streikenden Former nicht bis dahin die Arbeit wieder aufgenommen hätten. Dieser Beschluß erregte die Arbeiterwelt gewaltig und besonders am Striegauer Platz, an dem die große Linksche Waggonfabrik gelegen ist, ging es schon am 17. und 18. April recht lebhaft zu. Streikposten belästigten wiederholt die Arbeitswilligen; zu größeren Ausschreitungen kam es aber erst am 19. April. Am Striegauer Platz hatte sich am Nachmittage zu der Zeit, als die arbeitenden Leute die Linksche Fabrik nach erledigtem Tagewerk verlassen wollten, eine große Menschenmenge angesammelt, die zum größten Teil aus organisierten Arbeitern und deren Frauen und Kindern bestand, die denen sich dann noch eine Anzahl halbwüchsiger Burschen gesellte, wie sie sich in jeder Großstadt bei solchen Gelegenheiten anzusammeln pflegen. An Polizeibeamten waren nur vier reitende Schutzleute und eine Anzahl anderer Schutzleute zugegen, die der immer mehr anwachsenden Menge gegenüber absolut nichts auszurichten vermochten. Als die ersten Arbeitswilligen das Linksche Fabrikgrundstück verließen, wurden sie beschimpft, bespien, von den Fahrrädern gerissen und mißhandelt. Die Aufforderung der Polizei an die Menge, auseinander zu gehen, war nutzlos, höhnische Zurufe wie: Pfui die Polizei, Hurra Rußland, tönten der Polizei entgegen. Immer mehr wuchs der Zuschauer an, um sich dann, als die Polizei erschien, zerstreut aus dem Staube zu machen. Die Polizei versuchte den Striegauer Platz zu räumen und die Menge in die Nebenstraßen zurückzudrängen, das mißlang aber zunächst und erst als 15 Berittene und gegen 150 andere Schutzleute zusammengezogen waren, gelang es allmählich, den Platz und die angrenzenden Straßen zu säubern, wobei die Polizei, die mit Steinwürfen empfangen wurde, wiederholt von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Die Oeffentlichkeit hat ja nach dem Bekanntwerden der Einzelheiten, besonders des Falles Biewald, sich eingehend mit der Frage beschäftigt, ob die Polizei bei Lösung ihrer Aufgabe nicht allzu nervös geworden ist. Man hofft, daß die heute beginnende Verhandlung in dieser Frage Licht verbreiten werde. Angeklagt sind 48 Personen, darunter eine Hebamme und eine Arbeiterfrau. Die Untersuchung hatte sich noch auf 20 weitere Personen, darunter den Bierfüller Biewald, erstreckt, doch mußte das Verfahren wegen Mangel an Beweisen eingestellt werden. Die Mehrzahl der Angeklagten ist der Bedrohung der Arbeitswilligen durch Wort und Tat beschuldigt. Von den Tausenden von Teilnehmern an den Straßenkrawallen konnten nur wenige nachträglich ermittelt werden, da die Polizei wegen ihrer relativ geringen Zahl während der Säuberung der Straßen von Verhaftungen absehen mußte.

Der Anklage zu der heutigen Verhandlung ist ein außerordentlich starker. Einige Angeklagte sind nicht zur Stelle, weil ihnen die Ladung nicht zugestellt werden konnte. Mehrere Angeschuldigte wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt. In dem für die Angeklagten bestimmten Raume sind zahlreiche Schutzleute postiert.

Fabrikarbeiter Michael Adam gehört zu den von der Linksschen Fabrik Ausgesperrten. Die Anklage legt ihm zur Last, daß er einen arbeitswilligen Arbeiter, als dieser am 19. April auf dem Wege an der Striegauer Chaussee nach Hause ging, vom Trottoir herunterdrängte mit folgenden Worten: Auf dem Trottoir dürfen nur Organisierte gehen. Zugleich soll er den Arbeiter an der Brust gefaßt und auf den Fahrdamm gestoßen haben, auf den schmalen Durchgang zwischen den Ausgesperrten. Der Angeklagte Adam bestreitet jede Schuld. Er sei auf dem Striegauer Platz gewesen, habe aber niemanden belästigt. — Justizrat Hein beantragt, den Angeklagten über den Grund der Aussperrung zu hören. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er ausgesperrt worden sei, erklärt der Angeklagte, daß er den Grund nicht wisse, weil er zu dumm dazu sei. (Heiterkeit.) — Justizrat Hein stellt fest, daß die Former in den einzelnen Fabriken Lohnerhöhungen gefordert haben, worauf dann die organisierten Metallarbeiter ausgesperrt wurden. Die Angeklagten haben zum großen Teil von den ganzen Vorgängen gar keine Ahnung. — Justizrat Manzoth teilt hierauf mit, daß die Angehörigen des katholischen Arbeitervereins von der Aussperrung verschont blieben. Der zweite Angeklagte, der Fabrikarbeiter Babst soll einem Arbeitswilligen zugerufen haben: Blaufack. Es ist dies ein Schimpfwort für die dem Verbande nicht angehörigen Arbeiter. Der Angeklagte Franke soll die Worte: Pfui, Ihr gemeinen Schweine gebraucht und Arbeitswillige angespien haben. Er will davon nichts wissen. Der Angeklagte Fabrikarbeiter Adolf Fiedler soll einem arbeitswilligen Arbeiter auf dessen Gruß erwidert haben: Du seiner Kerl, mich braucht Du nicht zu grüßen, Du kannst Deine Ministranten und Deine Pfaffen grüßen. Der Angeklagte bestreitet diese Behauptung als eine gemeine Lüge. Die Angeklagten Schlosser August Krist und Schlosser Hermann Tiplaie sollen Arbeitswillige gefragt haben, ob sie Hunger haben, sie hätten mehr Hunger als Vaterlandsliebe. Vier weitere Angeklagte, der Schlosser Rudolf Krause, die Schlosser Hieronymus Hoffmann, Paul Kuhnert und August Lorke sollen gerufen haben: Ihr verfluchten Stettiner Lumpen, wenn Ihr solchen Hunger habt, werden wir Euch ein Stück Semmel oder ein Stück Brot geben. Der Kesselschmied Gustav Runschke und der Schmied Paul Wolke sollen zu einem Arbeitswilligen gesagt haben: Du bist nicht mehr wert, als daß Du angespuckt wirst. Ebenso sollen sie die Ausdrücke: Lump, Streikbrecher gebraucht haben. Auch diese Angeklagten leugnen jede Schuld. Der Angeklagte Schlosser Reinhold Gerlach soll zu einem Arbeitswilligen gesagt haben: Du Lump arbeitest noch. Gerlach bestreitet das. Der Arbeiter, der ihn beschuldige, sei ihm nicht maßgebend. Er sei immer flamm (Heiterkeit). Auf die Frage des Vorsitzenden, was er darunter verstehe, meinte Gerlach, der betreffende Arbeiter pfeife gern einen. (Erneute Heiterkeit.) Drei weitere Angeklagte sollen gerufen haben: Na wartet nur, Ihr Lumpen, Ihr Almosenempfänger, verfluchte Bande. In den Kriegerverein gehört Ihr hinein, aber nicht in den Verband. Der Angeklagte Fritz Brosch soll gesagt haben: Seht Euch mal den Schutz, den Schweinhund an. Der Angeklagte gibt zu, einen Arbeiter: „Elejant" genannt zu haben. Er habe mit dem in Frage kommenden Arbeiter schon lange in Unfrieden gelebt, weil dieser ihn als einen Pantoffelheiden hingestellt habe, der nicht in die Kneipe gehe und zu Hause den Kinderwagen ziehe, das sei aber nicht wahr (Heiterkeit). Ein weiterer Angeklagter Schuhlke soll Ausdrücke gebraucht haben wie Halunken und Spitzbuben. Die Angeklagte Arbeiterfrau Berta Feix soll einer anderen Arbeiterfrau erzählt haben: Ihr Mann habe sich absichtlich einen Rausch angetrunken, um dann auf den Striegauer Platz zu gehen. Er wäre aber in seiner Trunkenheit dann zu Hause geblieben, während sie auf den Striegauer Platz gegangen sei. Die Angeklagte bestreitet diese Darstellung. Den nächsten Angeklagten werden Ausdrücke zur Last gelegt wie: Da kommt wieder so ein Lump, laßt ihn nicht durch, macht, daß Ihr nach Hause kommt, Ihr Hungerleider, Ihr Preisdrücker, holt Euch Euren Judaslohn, Ihr Lumpen, Pfui; Ihr seid nicht wert, daß ich ausspucke, Du verfluchter Lump usw. Ein Angeklagter soll gesagt haben: Hoch lebe der katholische Arbeiterverein. Der Angeklagten Hebamme Anna Haase wird zur Last gelegt, daß sie Schutzleuten zugerufen hat: So eine Gemeinheit! So eine Roheit, schämt Ihr Euch nicht? — Sie gibt das nicht zu. Sie habe von ihrer Wohnung aus auf den Striegauer Platz gesehen, wie ein altes Ehepaar langsam des Weges kam entlang an den Häusern. Plötzlich stürzten sich fünf Schutzleute auf den Mann, warfen ihn zu Boden und schlugen mit dem Säbel auf ihn ein. Als sie nun den Mann auf dem Rücken liegen sah und daneben die alte Frau verzweifelt um Hilfe rief, habe sie gerufen: Das ist doch keine Art, wenn fünf bis sechs Bewaffnete auf einen Unbewaffneten losgehen. Sie habe gleich gesagt, das können doch keine Menschen sein, schämen sollten sie sich. Als sie auf die Schutzleute einzusprechen begann, hätten diese dann von dem Mann abgelassen. Der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Pilling erklärt, wenn der Vorfall sich wirklich so abgespielt habe, dann wäre ja die Entrüstung der Angeklagten eine gerechtfertigte. Angeklagte Hebamme Haase: Ja, gewiß hat er sich so abgespielt. — Staatsanwalt Hensel regt an, den Kriminalkommissar Gerstwein über die Ursachen der Streikbewegung zu vernehmen. Justizrat Hein widerspricht dem, denn der Kriminalkommissar könne seine Bekundigungen nur aus den Akten machen. Er müsse sich vorbehalten, evtl. die Chefs der beteiligten Verbände und Fabriken zu laden und sie über die Ursachen des Streiks vernehmen zu lassen. Darauf tritt eine kurze Pause ein.

Nach der Pause wird in die Vernehmung derjenigen Angeklagten eingetreten, die an dem Krawall beteiligt gewesen sind. — Fabrikarbeiter Wilhelm Stumpf ist von einem Schutzmann unter den Erzedenten gesehen worden. Er bestreitet das. Er habe am Nachmittage eine halbe oder eine ganze Stunde auf dem Striegauer Platz Streikposten gestanden. Als er später von einem Schutzmann aufgefordert wurde, seiner Wege zu gehen, habe er Folge geleistet. Er habe dabei ein ernstes Gesicht gemacht, denn wenn er gelacht hätte, so hätte es gehessen, er lache die hochwohllöbliche Polizei aus. Er habe den Krawall wohl von weitem gesehen, er habe aber nicht daran teilgenommen. Eine Aufforderung des Kommandeurs der Schutzmannschaft, sich zu entfernen, habe er nicht gehört. — Schlosser Paul Schneider gehört wie die meisten Angeklagten zu den ausgesperrten Arbeitern, weshalb er ausgesperrt sei, wisse er nicht. Die Anklage wirft ihm vor, daß er bei dem Krawall mit geziücktem Messer auf einen Schutzmann losgegangen sei. Hierzu erklärt er, eine größere Lüge könne garnicht existieren. — Klempner Franz Jaschok soll mit einer Faust einem der Schutzmannspferde in die Zügel gefallen sein, mit der anderen Faust soll er gegen den Schutzmann ausgeholt haben. Der Angeklagte Maschinenbauarbeiter Ernst Hoffmann soll auf die Passanten gespien haben. Die Aufforderung, den Striegauer Platz zu verlassen, habe er mit den Worten beantwortet: Verfluchte Hopsjungen! kommt nur her, ich werde Euch Dampf machen. Hoffmann bestreitet das. Er sei schon um 7 Uhr, also vor dem Krawall zu Hause gewesen. — Der Maschinenbauarbeiter Julius Hensel soll nach der Aufforderung, den Platz zu verlassen, langsam weitergegangen sein. Die Schutzleute kamen schnell hinterdrein. Ein Schutzmann rief dem Major zu: Ist das etwa ein Weitergehen? und traktierte ihn mit 10 bis 11 flachen und einem scharfen Hiebe. Die Worte des Schutzmannes sprechen dafür, daß er dieser Aufforderung zwar Folge geleistet hat, daß er aber, wenn er gleich gegangen wäre, jedem Zusammenstoß vermieden hätte. Der Angeklagte Major muß das alles als richtig zugeben.

Mehrere Angeklagte, denen vorgeworfen wird, daß sie in der Menge verblieben sind, nachdem sie zum Verlassen des Platzes aufgefordert worden sind, erklären, daß ihnen das in dem Gedränge nicht möglich war. — Der Angeklagte Bierbrauer Max Dostal gibt an, er konnte nicht schneller gehen wegen der Menschenmenge. Die Schutzleute hätten ohne Grund auf ihn eingeschlagen. — Der letzte Angeklagte ist der Lehrling Otto Schimpf. Es ist ein kleiner unscheinbarer jungaussehender Mensch, ihm wird zur Last gelegt, mit gezückt und gepfiffen zu haben. Er soll zu den Schutzleuten gesagt haben: Die Aeser sind wohl heute alle verrückt. Es heißt, das Polizeipräsidium habe Antrag wegen Beleidigung außerdem noch gegen ihn gestellt. Der Angekl. Schimpf bestreitet entschieden, eine derartige Aeußerung getan zu haben.

Der einzige heute vernommene Zeuge ist der Metallarbeiter Niedergesäß. Der Zeuge hatte als Arbeitswilliger am 19. April in der Linkschen Fabrik gearbeitet. Auf dem Nachhausewege habe er sich mit Namen rufen hören. Der Angekl. Stellmacher Max Köpke habe dann auf ihn eingesprochen und ihn auf die linke Wange gespien. Strafantrag habe er nicht gestellt, weil Köpke verheiratet sei.

Gebr. Zorn, Grossh. sächs. Hoflieferanten, Tel. 367, empfehlen
Meßmer's Thee
Wohlgeschmack u. Preiswürdigkeit werden ihm stetig neue Freunde

Zum Umzug 3 extra billige Tage!
Donnerstag d. 20. Sept. 1 grosser Posten Tüll- u. Band-Gardinen,
1 grosser Posten Tüll- u. Spachtel-Stores,
Freitag d. 21. Sept. ca. 150 Stück Tischdecken,
ca. 80 Stück Teppiche,
Sonnabend d. 22. Sept. 1 grosser Posten Gardinen, weiss u. crême,
1 grosser Posten Möbelstoffreste,
Gardinen-Reste zu 2—4 Fenster passend, auffallend billig,
teilweise für die Hälfte des früheren Verkaufspreises.
M. Schneider, Halle, 94 Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060920037/fragment/page=0002

Adolf Sternfeld's Bettfedern

sind bekannt als die besten und billigsten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 Prozent Rabatt. Grosse Ulrichstrasse 21.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 18. September. (Ein schweres Bauunglück) ereignete sich in der Kolonie Neu-Seeland bei Eitner. Ein dreistöckiger Neubau wird gegenwärtig abgeputzt. Von dem Gerüst sollte gestern, nachdem der Abputz unter dem Nachlind fertig war, die oberste Stuckenlage entfernt werden. Hierbei brach eine Rüststange und das Gerüst stürzte ein, drei Arbeiter mit sich in die Tiefe reißend, die Putzer Dietrich, Buckow und Voigt. Dietrich hat einen Armbruch und schwere innere Verletzungen davongetragen, Buckow einen Schädelbruch und Voigt außer äußeren Verletzungen inneren Bluterguß.

* **Kamenz**, 18. September. (Der schwarze Schmetterling.) Von einem sonderbaren Zwischenfall bei den Dauerfeierlichkeiten in Kamenz berichtet die „Braunschw. Landesztg.": Während der Trauerrede des Hofpredigers D. Dryander in der Schloßkapelle sei ein schwarzer Schmetterling zum Fenster hereingeflattert und habe sich auf dem Sarge niedergesetzt. Der Vorfall lenkte die Kniefuerksamkeit aller in dem Raume Versammelten und des Predigers selbst in so hohem Maße auf sich, daß der letztere eine kurze Pause machen mußte.

* **Hohensalza**, 18. September. (Von einem Hirsch aufgespießt.) Auf einem Gute bei Deutsch-Krone ist dem Leutnant Freiherrn von Schimmelmann vom 140. Infanterie-Regiment gestern ein entsetzlicher Unglücksfall zugestoßen. Der Offizier, der auf dem betreffenden Gute in Quartier lag, wollte einen zahmen Hirsch photographieren. Das Tier wurde plötzlich wild und schleuderte den Offizier mit dem Geweih hoch. Schimmelmann wurde lebensgefährlich an Lunge und Leber verletzt. In hoffnungslosem Zustande wurde der Schwerverletzte per Bahn sofort gestern abend nach seinem Garnisonsorte Hohensalza gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. Sein Bursche wurde leicht verletzt.

* **Neuwied**, 18. September. (Eisenbahnunglück.) In der vergangenen Nacht übersuhr ein Güterzug das Halt zeigende Einfahrtssignal vor dem Bahnhof Neuwied und stürzte mit der Lokomotive und mehreren Wagen in eine Grube der im Bau begriffenen Straßenunterführung. Der Zugführer wurde leicht verletzt; das übrige Personal war rechtzeitig abgesprungen. Der Schaden ist bedeutend.

* **Duisburg**, 18. September. (Tötung der eigenen Schwester im Unverstand.) In dem benachbarten Hamborn gab ein Knabe seinem elfjährigen Schwesterchen eine Sprengpatrone mit Zündschnur, die er von der Zeche mitgebracht hatte. Während das Kind die Patrone in Händen hielt, zündete der Bruder die Schnur an. Es folgte ein starker Knall; das bedauernswerte Mädchen wurde durch die Explosion schrecklich verstümmelt. Es wurde sterbend in das Hospital gebracht. Der Anstifter des Unglücks kam mit dem Schrecken davon.

* **München-Gladbach**, 18. September. (Das Ende eines Trunkenboldes.) In Alpendt bedrohte der Grundarbeiter Otten in angetrunkenem Zustande seine Familie mit dem Brotmesser, zertrümmerte verschiedene Gegenstände und verbrühte sein fünfjähriges Kind schwer mit einem Topf voll kochenden Kartoffeln. Auf Ersuchen der aus der Wohnung geflüchteten Ehefrau drangen ein Gendarm und ein Schutzmann in die Wohnung ein. Da der Rasende den Schutzmann mit einem Brotmesser verletzte, gab dieser einen Revolverschuß ab, der den Arbeiter in den Unterleib traf. Otten starb im Krankenhause.

* **Budapest**, 18. September. (Selbstmord eines Polizeirats.) Der Polizeirat und frühere Chef der Kriminalabteilung, Berczy, der bekanntlich in der Zeitungsfäre eine Rolle spielte und sogar als Untersuchungsrichter nach Berlin gesandt war, später jedoch von der Koalition in Disziplinaruntersuchung gezogen wurde, hat sich, den „L. N. N." zufolge, heute nachmittag im Gebäude der hiesigen Bezirkshauptmannschaft mit einem Revolver erschossen.

* **Paris**, 18. September. (Waldbrand.) Aus Cannes (Südfrankreich) wird gemeldet: Ein heftiger Waldbrand ist bei Collos ausgebrochen. Das Feuer sprang auf weitere Waldbestände über, vernichtete etwa 20 000 ha Wald und droht sich noch weiter auszubreiten. In Bagnol sind zwei Frauen in den Flammen umgekommen.

* **Paris**, 18. September. (Eine gesprungene Riesenkanone.) Aus Angoulême wird gemeldet, daß eine der großen 305 Millimeter-Kanonen bei einer Schießübung zersprang. Das Modell dieses Geschützes stammt aus dem Jahre 1896 und galt für unübertrefflich. Ein einziges Geschütz dieser Art kostet 300 000 Franken. Der Spezialist General Gossot versichert übrigens, der Schaden rühre nicht von der Konstruktion, sondern von einem Fehler im Metall her und sei heilbar.

* **Paris**, 18. September. (Eine neue Halsbandgeschichte.) Dem „Petit Parisien" zufolge beschäftigen sich die Gerichtsbehörden mit einem neuen großen Juwelendiebstahl. Die Anklage richtet sich gegen einen Grafen. Es soll sich um ein Brillantenhalsband im Werte von 200 000 Fr. und einen Ring im Werte von 20 000 Fr. handeln. Der Graf hat seit einiger Zeit Paris verlassen und soll sich jetzt in Brüssel aufhalten.

* **Rotterdam**, 18. September. (Veruntreuungen.) Hier ist heute der Notar und Direktor der Südholländischen Hypothekenbank Bland von den Berg unter dem Verdachte, 700 000 Gulden veruntreut zu haben, verhaftet worden. Die Aktien der Hypothekenbank notierten an der Börse um 150 Proz. niedriger.

* **Schemacha** (Kaukasus), 18. September. (Erdbeben.) Gestern nachmittag 3 Uhr wurde hier ein 10 Sekunden andauendes wellenförmiges Erdbeben verspürt, das sich in der Richtung von Nordwest nach Südwest bewegte. Mit dem Beben waren zwei Erdstöße verbunden.

* **London**, 18. September. (Strandung eines Pacific-Passagierdampfers.) Einer der größten Dampfer der Handelsflotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die „Mongolia", ist in den ostasiatischen Gewässern auf einen Felsen aufgelaufen. Aus Newyork wird darüber dem „Daily Telegraph" depeschiert, daß der Pacific-Passagierdampfer „Mongolia" am Midway-Riff nordwestlich von den Hawai-Inseln auf den Strand lief. Er ist ein Schwesterschiff der „Manchuria", die am 20. August auf ein Korallenriff der Kaiserinnen-Inseln in der Nähe von Honolulu auflief und die eben erst wieder flott gemacht wurde. Beide Schiffe sind die größten, die in der Union gebaut wurden. Kapitän Porter von der „Mongolia" telegraphierte, daß sein Schiff in gefährlicher Lage auf dem Felsen festsitze. Die 200 Salonpassagiere und 500 Asiaten werden ans Land geschafft, doch fehlt es auf der Midway-Insel an allem Nötigen für die Gerretteten. Es ist dort eine Station der Commercial Cable Company, deren Telegraphisten die einzigen Bewohner der Insel sind. Die „Mongolia" ging am 10. d. M. aus Yokohama nach San Francisco ab und wurde durch ein außerordentliches, durch das Erdbeben in Valparaiso veranlaßtes Flutwellen-Phänomen 30 Seemeilen weit aus ihrem Kurse getrieben. Sie hat 13 639 Registertonnen. Die „Manchuria" war am 14. August mit dem neuen Gouverneur der Philippinen, General Smith, und 800 Asiaten aus San Francisco abgegangen.

* **London**, 18. September. (Schiffsunfälle durch Taifun.) „Lloyds Agentur" hat aus Hongkong über die Unfälle der deutschen Dampfer während des Taifuns in den chinesischen Gewässern ein Telegramm erhalten. Dieses meldet, der Dampfer „Johann" (es?) sei, um sein Sinken zu verhindern, auf den Sand gesetzt worden. Der Dampfer „Apenrade", der sich in sinkendem Zustande befand, gab Signale und lief auf. Der Dampfer „Prinz Waldemar" hat Beschädigungen erlitten, deren Umfang noch nicht bekannt sind. Der Dampfer „Petrarch" ist gestrandet; ebenso Dampfer „Emma Luyken". — Als Ergänzung wird aus Bremen dazu gemeldet: Wie „Boesmanns Bureau" berichtet, sind die Havarien, die der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Prinz Waldemar" erlitten hat, lediglich Beschädigungen an den Schaubenflügeln und am Hinterleiden.

Alle anderen Mittel versagten

nur Bioson hat geholfen.

Frankfurt a. M., Schoppenhauerstraße 14, III. den 30. Mai 1906. Ich litt seit 2 Jahren an Appetitlosigkeit und Blutarmut. Durch die verschiedenen Hilfsmittel wurde mein Zustand anfangs besser immer schlimmer. Da las ich von Ihrem „Bioson" und machte eine Kur durch. Ich habe eben das 5. Paket von Ihrem Bioson-Kakao und bin ich, was Geschmack und Bekömmlichkeit anbetrifft, sehr zufrieden. Auch mein Zustand hat sich bis jetzt in erfreulicher Weise geändert; während ich früher aussah, als stiege ich aus dem Grabe, habe ich jetzt ein grosartiges Aussehen, der Appetit nahm auch zu. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Hilfe und Freundlichkeit und werde bemüht sein, Ihr Präparat auch in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Hochachtend! Albert Bieliefe. Amtlich beglaubigt. Frankfurt a. M., den 13. Juni 1906. Königl. Polizei-Präsidium. J. A.: Oppermann, Polizei-Kommissar.

Bioson wird von berufenen ärztl. Autoritäten und in Kliniken, Krankenhäusern usw. nach umfassenden Versuchen vorgesetzt als bestes, stärstes, billigstes, zuträglichstes, bluterzeugendes Mittel angewandt und ist in Apotheken, Drogerien 2c. das halbe Kilopaket zu drei Mark erhältlich.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 20. September 1906.

Mäßig warm, Abnahme der Bewölkung mit Neigung zur Aufheiterung.

Oeffentliche Wetter-Ansage für Donnerstag d. 20. September:

Schwache östliche Winde, meist trübe. Nachlassen der Niederschläge. Temperatur nicht erheblich geändert.

Wasserstände: Am 18. September: Weißenfels Oberpegel + 2,42, Unterpegel + 0,04. 19. September: Halle unterhalb + 1,78, Trotha + 1,56, 18. Septbr.: Vernburg + 0,80, Calbe Unterpegel + 0,22, Oberpegel + 1,40, Dresden — 1,57, Magdeburg + 0,84.

RAY SEIFE

Wenn Sie schönen, reinen Teint und zarte, weisse Hände erhalten wollen, so waschen Sie sich täglich mit der nach Deutschem Reichspatent aus Hühnerei hergestellten

Ray-Seife

Die wunderbare Wirkung, welche die in der RAY-SEIFE enthaltenen kostbaren Bestandteile des Hühnereies auf die Haut ausüben, macht sich schon nach kurzer Zeit bemerkbar. Bitte achten Sie beim Einkauf auf den Namen RAY-SEIFE und weisen Sie die minderwertigen Nachahmungen zurück. Preis per Stück 50 Pfennig. Ueberall Käuflich.

Zu vermieten.

Merseburgerstraße 96 geräum. Wohnung, 1. u. II. Etage, zu verm. Näheres daselbst II. Etage bei **Gaabs.**

Wolfstr. 19 St., 1 Kam., 370 Mk., zu verm. Hofwohnung, 240 Mk. Krukenbergstr. 23.

Im Norden

herrschaftl. Etagen-Wohnungen mit Balkon u. Erker, Garten, sofort od. später zu vermieten. Näheres **Rich. Wagnerstraße 40,** I.

Frdl. **Haus.-Wohnung** an einz. Leute zu vermieten **Goethestraße 41a.**

2 St., K. u. Zub., Preis 70 Tlr., 1/10. zu verm. **Breiteneckstr. 11,** bei **Papo.**

3 Stub., K., K. u. Zub. 1. Okt. zu v., Preis 255 Mk. **Krollwitz,** Krollwitzerstr. 4.

Taubenstraße 6 freundl. Stube u. Kam. für 9 Mk. z. vm.

Sternstraße 7

herrsch. Wohn., 1. Et., 6 Zim., Bad, Gas, Innenklos., per 1. Okt. zu verm., Pr. 850 Mk. Näh. **Gr. Steinstr. 41.**

Neue Jacobstr. 2, ebenerdig, II. halbe Et., 5 Z., Bad, Innenklos., Mk. 580, **1/10. od. spät. z. verm.** Näh. dort i. Bilt.-Gesch. od. Bilt. Scheffelstr. 8, II r.

Hofwohnung, 180 Mk., an einz. Leute **Mittelstraße 3, I.**

Schöne ruhige **Wohnungen,** **Pestalozzistraße 5,** parterre 380 M., I. Et. 420 M per 1. Okt. b. Z. **zu verm.** Näheres **Geiststraße 19,** Kontor.

Königstr. 59

herrschaftliche **Wohnung,** bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, sämtlich vom Korridor zugänglich, Küche mit Speisekammer, Bad, Mädchenkammer und reichl. Zubehör per 1. 10. zu vermieten. Näheres daselbst.

Angerweg 5d

3 Stuben, Kammer, Küche mit reichlichem Zubehör, 300—350 Mk., sofort oder später **zu vermieten.** Näheres **I. Etage links.**

Kurfürstenstrasse 80

2 St., K., K. u. Zub., 255 Mk., **1/10. zu vermieten.** Näheres **Schillerstraße 1,** Kontor.

Frdl. Wohnung, 4 St., Küche u. Zubehör, Mk. 490, **per 1/10. zu verm.** Volkmannstr. 13. Zu erfr. Magdeburgerstr. 49, Kontor **Haring & Strache.**

Pfännerhöhe 11, II,

2 schöne Wohnungen, 450 u. 420 M, per 1. Oktober od. später.

Zu vermieten 1. Oktober in herrsch. Hause II. Etage, Mansarde, 2 Wohnz. u. 2 Schlafzimmer, gr. Balkon, Küche, Gas, Innentoilett und Zubehör, zu 550 Mark. Nähe Artilleriekaserne. **S. Löwendahl,** Neue Leipziger Chaussee 5b.

Verziehungshalber

die bisherige **Wohnung** des Geheimrat **Thoene, Kronprinzenstr. 51,** per 1. Oktober ob. später zu vermieten.

Magdeburgerstrasse 4, III,

Wohnung, bestehend aus 6 Zim. nebst Zub. und Bad, per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näh. **Martinsberg 20,** I, oder **Rob. Franzstraße 8,** III.

Hüttenstr. 6, Ecke Merseburgerstr., 4 heizb. Zim., K., Spülk., m. Gas u. reichl. Zub. sof. od. 1. Okt., Mk. 400, zu verm.

Verzugshalber

die erste Etage per 1. Oktober cr. od. spät. zu vermieten **Königstr. 18,** I. l.

Volkmannstraße 11, Neubau, 4 Stub., Küche, Speisek., Bad, Gas, Innenkl. u. Zub. per 1. Oktober zu vermieten.

Gr. Wallstraße 38

Wohnung für 240 Mk. und **mehr. kleine Wohnungen** (St. u. K.) per **1/10. zu vermieten.**

Wilhelmstr. 1 herrsch. Wohnungen sofort. Näheres Hart 48.

Stube zum 1/10. zu verm. Ackerstr. 7.

Jacobstr. 44 fl. Wohn. 1. Okt., Stube sofort zu vermieten II links.

Wohnung in Ammendorf.

Herrschaftliche Wohnung, II. Etage, 8 Stuben, 2 Kam., Küche, Speise- u. Bodenkammer, Kellergelaß, Wasserleitung, Klosett u. elektr. Licht im Hause, per sofort od. spät. preiswert zu vermieten **Ammendorf, Halleschestraße 64.**

Kleines Haus

zum Alleinbewohnen, Stube, Kam., Küche, gr. Bodenkam. nebst Boden, gr. Hausflur, ist Familienverhältn. halb. 1. Oktob. noch zu vermieten **Glauchaerstraße 52.**

Blücherstr. 7 Bel-Etage, 11 Zimmer, Küche, Bad, Balkon u. Zubehör **1/1. od. später zu vermieten.**

Herrsch. II. Et. mit Balkon, 6 Zim., reichl. Zubehör sof. od. spät. zu vermieten, auch zu Bureauzwecken gut geeignet. Näheres **Delitzscherstraße 2, pt.**

Wielandtstraße 23b, I,

Wohnung zu 380 Mk. versetzungshalber 1/10. zu vermieten.

Viktoriaplatz 6 2 Stub., 2 K., K., Wasserfl. u. Zub., 320 Mk., 1/1. ob. früh.

Freundl. Stube zu vermieten. Zu erfragen **Jacobstr. 26,** Sent.

Stube u. Kammer an einzelne Leute 1/10. zu vermieten **Beesenerstraße 9.**

Stube, Kam., Küche u. Zub. 1. Okt. zu vermieten **Alb. Schmidtstr. 3,** pt.

Kl. Wohnung, Stube u. Kam., an einz. Pers. 1. Okt. z. vm. Pfännerstr. 23, I. Näh. 5-7.

Stube u. Kam. an einz. Leute zu vermieten **Schützenstraße 4.**

Wittelstr. 8 Stube u. Kam. 1/10. zu verm.

Kl. Wohnung z. v., Pr. 23 Tlr. Ludwigstr. 12.

Wohnung, 75 Tlr., 1/10. z. v. Trödel 11.

Kl. Wohnung zu vermieten **Jenkerstraße 15.**

Stube u. Kam. 1/10. 06 zu vermieten. Näheres **Augustastraße 4, part.**

3 Stuben, große Küche u. Zubehör 1/10. od. später zu verm. **Raffineriestr. 7.**

Wohnung 320 Mk., auch leere Stube 1/10. zu vermieten **Wolfstraße 1,** I.

Schwetschkestrasse 9, II,

ist eine schöne Wohnung, 2 St., 2 K., Küche u. Zub. per 1/10. 1906 **zu vermieten.** Näheres b. **O. Keller, Steinweg 32.**

Stube, Kam., Küche 1. Oktober zu vermieten **Dessauerstraße 18.**

Kl. St. f. einz. Pers. sof. z. vm. Z. Wüchererstr. 21.

Freundliche Wohnung

für 36 Tlr. per 1. Oktober zu vermieten **Steg 9.**

Kleine Wohnung sofort od. 1/10. bill. zu vermieten. Zu erfragen **Alte Promenade 7** im Laden.

Merseburgerstraße 46

schöne Wohnung für 270 Mk. an bess. Leute zu verm. Näheres daselbst IV. Etage bei Frau **Ganz.**

Wohnung, 2 St., K., K. 1/10. zu verm. **Kuttelhof 9.**

Frdl. leere Stube zu verm. Gr. Ulrichstr. 58, IV.

Möblierte Zimmer.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Hanhof 1, III.**

Hallenberg 5/6, II, eleg. möbl. Zim. in best. Hause per sof. od. **1/10. zu vm.,** passend f. Jurist. od. Beamte.

Frdl. **möbl.** Zim. z. vm. Gr. Ulrichstr. 18, II l.

Möbl. Z. m. sep. Eg., 15 Mk., sof. z. vm. Ritterstr. 9, I.

Möbl. Zim. 1. Okt. z. vm. Anhalterstr. 6, II r.

Freundl. **möbliertes Zimmer** zu vermieten **Viktor Scheffelstr. 4,** pt.

Gut möbl. Zimm. z. vm. Gr. Steinstr. 76.

Kl. möbl. Zimmer zu vermieten **Sophienstraße 27, III.**

Frdl. mbl. S. sof. z. vm. Kl. Klausstr. 6, II r.

1 od. 2 j. Mädch. od. j. Leute können billig Logis u. Kost erh. Merseburgerstr. 69, II. r.

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten **Mansfelderstraße 61.**

Fein mobl. Zim., auf Wunsch m. Pens., zu verm. **Ludw. Wuchererstr. 60,** I.

2 Herren find. freundl. Logis **Röntgenstr. 4,** II r.

möbl. Zimmer mit Kab. sof. an Herr od. Dame zu verm. Gr. Wallstr. 18, I.

Frdl. Schlafstelle bei Friedenstr. 4, III. l.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. Taubenstr. 12, II.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. Taubenstr. 12, II.

Schlafst. f. 1 H. b. Wwe. z. v. Martharstr. 29, I.

Möbl. Schlafst. zu verm. Georgstr. 13, H. I.

Ansl. Schlafst. Grafenweg 15, II. Günther.

Freundl. Schlafst. f. 2 H. Friedenstr. 5, I. r.

Ansl. Schlafst. offen Gobenstr. 9, II. l.

Möbl. Schlafst. oft., 2,50. Schmeerstr. 7.

Ansl. **Schlafstelle** z. vm. Prinzenstr. 5, I.

Frdl. möbl. Schlafst. f. 1-2 H. Kl. Sandberg 5, III r.

Frdl. Schlafstelle z. vm. Gr. Brauhausstr. 30, III.

2 ansl. Schlafstellen oft. Alt. Markt 9.

Schlafst. m. Kaffee 2 Mk. Gr. Ulrichstr. 26, IV.

Läden & Magazine.

Eckladen, fl. Lage, ohne Konkurrenz für Materialw., **1 Laden** für Molkerei **Eisenburg,** Neubau **Wolf.**

Fichtestr. 8 Laden, pass. f. Fleischer, Blumenhandlung od. Papiergeschäft, nebst Wohn. sof. zu verm. Näheres daselbst bei **Püschel.**

Große Niederlage

evl. Fabrikraum oder Werkstatt mit oder ohne Kontorräume 1. April z. verm. Nienegerstr. 4.

Gloss. Speicher, Keller, Parterre, 2 Böden, Gesamtnutzungsfl. ca. 750 □m, ganz oder geteilt, p. 1. April 07 zu verm. Nienegerstr. 2.

Wegen Krankheit der Frau ist eine sehr gute **Fleischerei** zu **verpachten.** Inventarpreis 4000 Mk., Umsatz jährlich 90000 Mk. Bewerber muß verstehen gute Wurst zu machen und mind. 18000 Mk. Geld besitzen. Zu erfragen **Fr. Rauscher in Magdeburg,** Friedenstraße 18.

II. Stock

zwei zweifenstrige **Zimmer** mit einem Vorraum zu vermieten, zu Bureauzwecken geeignet. **Gr. Steinstraße 3.**

Kleiner Laden

mit Ladenstube **Angerweg 5d** sofort für 150 Mk. **zu vermieten.** Event. kann auch Wohnung mit gemietet werden. Näheres **I. Etage links.**

Schöner Laden,

für alle Branchen passend, besonders für Schuhmarengeschäft, Uhrmacher 2c., per 1. Oktober für Mk. 400 zu vermieten. **Max Schultze, Moritzwinger 3.**

Rud. Haymstr. 30

kleine Werkstatt per sofort zu vermieten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060920037/fragment/page=0003

Moderner Laden,

Grosse Ulrichstrasse 46, 3 Schaufenster, mit Kontor eventuell mit 1 Etage, zum 1. April 1910 zu vermieten.
M. Schilling, Spiegelstraße 3. I.

Werkstätten und Arbeitsräume

sofort zu vermieten im Neubau Ludwig Wuchererstrasse 28.
Gebr. Keller, Mansfelderstr. 48.

Lagerplätze mit und ohne Anschlussgleis

sind auf meinem Grundstück, Viehhof- u. Freimfelderstr., unter sehr günstigen Verhältnissen zu vermieten.
Carl Steckner.

Grünstraße 31 ist ein

Stall

für 2 Pferde und Remise f. 2 Wagen u. Futterboden, ev. m. Kutscherstube zu vermieten.
Julius Becker, Martinsberg 9.

Der Laden

mit **Wohnung, Gr. Ulrichstr. 37,** welcher zum **Fleischereigeschäft** neu eingerichtet ist u. den Herr Peter Kuhn bis jetzt inne gehabt hat, soll sofort od. später vermietet werden. Näheres bei
Reutner **Steinkopff, Heinrichstr. 7.**

Blücherstr. 7, part., (Bahnnähe)
Kontorräume 1/1. zu verm. Eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werd.

Schöner Laden mit Wohnung,

vorzügl. Geschäftslage **Naumburgs,** pass. für Friseur, Putze od. Geschäfte ꝛc., zum 1. Oktober oder später f. 450 Mk. zu vermieten, event. das gut verzinsl. Grundstück nur Verhältnisse halber zu verkaufen. Off. unter A. 6131 a. d. Exped. b. Bl. erbeten.

LADEN

mit oder ohne **Wohnung,** passend für Geschäfte jeder Art, sofort od. später zu verpachten. Näh. **Alb. Dehneckstr. 1, I.**

Bäckerei,

hier, Mitte der Stadt, in einer guten Wohnu. Geschäftslage, zu verpachten. Näheres
Albert Dehneckstraße 1, I.

Mietgesuche.

Mediziner sucht zum 1. Oktober möbl. Zimmer, I.-II. Etage, zwischen Martinsberg — Neue Promenade — Alter Markt. Off. unter V. 6029 an die Exped. d. Ztg.

Dame sucht laub. möbl. **Zimmer,** Nähe Riebeckplatz. Offerten mit Preis unter G. 6137 an die Expedition dieses Blattes.

Langjährige Wirtstrau **sucht Gasthof oder Restaurant** auf Pacht oder Vierpacht, auch außerhalb. Off. u. C. 6133 an die Exped. d. Bl.

Altes Restaurant in Halle oder **Gasthof** auf dem Lande zu pachten gesucht. Offert. unt. H. 6148 an d. Exp. d. Bl. erb.

Kinderl. Leute such. 2 Stub., Kam., Küche u. Zub. f. 80 Tlr. Off. u. D. 6114 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Arbeiterwohnungen

in Nähe Merseburgstr. sof. ges. Off. m. Preisang. unt. **B. t. 8801** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4** erbeten.

Mobl. Zim. sep. Eing., mit Klavier u. Schreibtisch zum 1. 10. gesucht. Off. unt. S. 6086 an die Expedition ds. Bl.

2 möblierte Zimmer
und eventl. 1 leeres Zimmer per 1. 10. in unmittelbarer Nähe der Bahn gesucht. Off. unter D. 6094 an die Exped. ds. Bl.

Anspruchsl. junger Mann sucht gemütl. möbliertes, heizbares **Zimmer** event. mit Mittagstisch, am liebsten b. anst. Witwe. Off. bis Freitag mitt. u. **A. 6111** a. d. Exp. d. Bl.

Suche **1 Stube m. Kammer** zu Wohn- und Bureauzwecken; Leipzigerstr. bevorzugt. Off. u. **N.** 6103 an die Exped. d. Bl.

Cand. phil. sucht freundliches, gut möbl., ungeniert. Zimmer z. 1. Okt. Offert. unter U. 6088 an die Expedition ds. Bl.

Mittlere Wohnung,

am liebsten mit **Hausmannsarbeit,** von kinderlosen Leuten per bald gesucht. Gefl. Off. u. U. 6108 an die Exped. d. Bl. erb.

Ruh., gut, ruhige Leute suchen in Mitte der Stadt eine **Wohnung,** bestehend aus St., Kam., Küche u. Zubeh., vorderhaus, im Pr. von 240 Mk. jährl., zum 1. Okt. zu beziehen. Off. u. V. 6089 an die Exped. d. Bl. erb.

Franlein sucht sofort möbl. Zimmer nahe Bahnhof. Off. mit Preisangabe unt. H. 6098 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Kabinett Nähe Kirchter pr 1/10. evtl. mit voll. Pens. zu miet. ges. Nur Offert. m. Preisang. u. A. 6091 a. d. Exp. d. Bl. w. berücks.

Studierender sucht möbl. Zimmer

mit voller Pension bei Familienanschluß. Off. m. Pr. u. K. 6120 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober sucht Fräulein ein **bess. möbliertes Zimmer** in Nähe der Leipzigerstraße. Offerten unter C. 6113 an die Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
von sol. Kim. z. 1. Okt. Nähe d. Moritzburg gesucht. Offerten unter C. 6128 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Jg. Kaufm. sucht p. 1. 10. cr. fdl. möbl. Zimmer, Nähe Steinweg. Offert. mit Pr. unter **B. 6132** an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

zum 1. Oktober **gut möblierte Wohnung** (möglichst 2 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer und Badeeinrichtung) in Nähe des Friedrichplatzes für älteren Herrn. Angebote unter Angabe der Zahl der Räumlichkeiten und des Mietspreises bis 1. Oktober an die Exp. d. Bl. unter T. 5947 erbeten.

Möbl. Zim., evtl. mit Kab. u. gut. Verpflegung 1. 10. nahe d. Alt. Prom., f. sol. Kim. Off. u. V. 6129 an d. Exp. d. Bl.

Freundl. ruh. Wohnung

von kinderlosen Leuten (Beamter) vom 1. od. 15. Dezember ab zu mieten gesucht. Preis 300—350 Mk. Beschrib bitte an **W. Taeger, Naumburg** (Saale), **Brunnengasse 9.**

Bess. möbliert. Zimmer mit 2 Betten, **Nähe Rannischer Platz,** sofort bis Ende September gesucht. Offert. mit Preis erb.
Max Fischer, Bertramstr. 19, II.

Zu verkaufen.

2 eleg. Gastronen,

5 fl., sowie eine 3 fl. und **6 Doppelarme** billig zu verkaufen.
Ritters Piano-Magazin.

Mein **Kolonialwaren-Geschäft** in Halle a. S., von mir seit 37 Jahren betrieben, mit einem Umsatz von ca. 65 000 Mark pro Jahr, ist mit Grundstück zu verkaufen event. zu verpachten. Offerten unt. M. 5982 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Grundstück mit Toreinfahrt, halb. Geschäfts-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ca. 90 qm Bauland (Hinterland), sofort bei 6—10 000 Mk. Anzahl. zu **verkaufen.** Off. u. S. 5986 an die Exped. d. Bl. erb.

Mitte der Stadt, **beste Geschäftslage,** **ein Geschäftshaus** zu **verkaufen,** sehr günstige Bedingungen. Offerten unter **B. p. 8753** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gasthof

auf dem Lande, mit Feld, in bestem Zustande, gut gehend, krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter V. 6009 an die Exped. dios. Blattes.

Schweres, älteres Arbeitspferd,

sehr zuverl., für das Land passend, verkauft **Westphal,** Ankerstr. 15, Hof.

Ladenvorbau mit Spiegelscheibe billig zu verkaufen Goethestr. 7.

Elegante Garnitur,

Sofa, 6 Sessel (russisch grüner Plüsch), u. andere Wohnungseinrichtungsgegenstände, wegen Wirtschaftsauflösung, preisw. abzugeb. Off. u. **B. h. 8770** an **Rud. Mosse,** Halle S.

Ein einsp. Federtafelwagen, fast neu, billig zu verk. Mansfelderstr. 54.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Schreibtische,

nußb., lackiert, von **50 Mk.** an,
Franz Boas, Meckelstr. 9.

Für **Herrengarderobegeschäft** im Zentr.
Geschäftshaus
bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.** Refl. wollen Offerten u. **B. I. 8749** bei **Rudolf Mosse,** Halle, niederlegen.

Eleg. Kleiderseckretäre
26 Mk., Vertik. 34 Mk., Schreibtische 34 Mk., Sofas 38 Mk., Stühle, Bettstellen billig zu verkaufen. **K. Bieler,** Albrechtstr. 39.

Schiebetisch und Papptartons, größte Auswa. **Gr. Märkerstr. 23.**

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen.
Ihrenb. Ad. Koch, Gr. Steinstr. 34.

Gebr. Pianinos

für 225, 275 bis 375 M. unter Garantie zu verkaufen.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Ein großer runder Mahagoni-Tisch zu verkaufen Kronprinzenstr. 42, II. r.

Zu verkaufen: Musikautomat mit 30 Platten, gebr. Türschließer, gut erh., gr. u. kl. Reklamefaserne, Tuch-Schiebestr u. versch. and. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Geschäfts-Grundstück

ohne Laden, gut verz., 730 qm groß, mit breiter Toreinfahrt, großen Arbeitsräumen und Stallungen, passend für jedes größere Geschäft, soll verkauft werden. Lage nahe Markt und Gr. Steinstr. Preis 75 000 M. Anzahlung 10,000 M. event. mehr. Kapital 4% fest. Näheres erteilt Rob. Lenscher, Dryanderstraße 18, pt.

Zu verk.: Bettst. m. Matr., Kulissentisch mit Gint., Bücherregal Ausgangstür. 7, II.

Gebr. Fahrrad, sehr gut erh., billig zu verkaufen Bergstr. 4, II. l.

Eine fast neue **Waschmaschine m. Ofen** ist billig zu verkaufen
Ammendorf, Langestr. 21, pt. r.

Kirka 50 Pfd. Quitten z. verk. Holzplatz 1.

Gut erhaltener **Kinderwagen** sofort zu verkaufen Albrechtstr. 24, II l.

2 junge niedl. **Hunde** zu verkaufen
Goethestr. 32, I.

Kinderbettbett, weiß, mit Matr. u. Kissen zu verk. Ulrichstr. 16, III.

Umzugshalber 1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 1 Mädchenkoffer m. Einsatz, 1 Kinder-Dreirad, 1 phologr. Apparat 13×18, 1 Musikwerk bill. zu verk. Bernhardstr. 30, II.

Geschäft

der Nahrungsmittelbranche
ist sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind Mk. **200 als Betriebskapital** nötig, **da die Einrichtung** event. auf **Abzahlung** stehen bleibt. Auch für Dame geeignet. Off. u. **Postlach 237** Halle a. Saale erb.

Ein altes Sofa
mit neuem Bezug zu vk. Goethestr. 3, pt.

Gut geh. Vitualiengeschäft
sofort oder 1. 10. zu verk. Off. u. K. 6100 an die Expedition b. Bl.

Schreibtisch,

sow. Kanonenofen z. vk. Friesenstr. 16, II. Mitte.

Salonkäfige mit Vögeln
und mehrere kleine Bauer zu verkaufen
Gr. Steinstr. 43, part.

Wegzugshalber
zu verkaufen: 2 Kinderbettst. mit Matr., a 10 und 6 M., 1 Gasselsongenbuhl mit Rohr 8 M., 1 Weinschrank 7 M., diverse gute Spielsachen Merseburgerstr. 4, II. l.

Gebr. Wäsch. z. vk. Charlottenstr. 4 p. **Apel.**

Holzspalt-Maschine,
3 Treibriemen, Transmission, Kreissäge mit Tisch billig zu verkaufen
Kl. Brauhausstr. 6, I.

Schöner fester Wäscheschrank
zu verkaufen Gütchenstr. 8, I.

Engl. Bettstellen, echt und imitiert gearbeitete Matratzen, Waschtische mit Marmorplatten von 20 M. an, Nachttische **verkauft billig**
Max Jungblut, Albrechtstr. 43.

Pferd, für leichteres Fuhrwerk passend, preiswert zu verkaufen. **Hoffmann, Schraplau.**

Schweres Arbeitspferd preiswert zu verkaufen.
Gasthof z. gold. Herz, Mansfelderstr. 57.

Gebr. Zweisitziges Sofa 25 M., gr. Trumm., geschliff. Spiegelglas, 45 M., Pfeilerspiegel 10, 12 M., Mahagoni-Vertikom 48 M., gestrich. Vertikom 28 M., Sofaitische 10 u. 16 M., Küchen- und Eimerschränke, Korbstühle, alles gut erh., **verkauft billig**
Max Jungblut, Albrechtstr. 43, nahe der Geisstr.

Flotten Dorf-Gasthof mit Tanzsaal, 12 Morgen Acker II. Kl., beim Petersberge, habe für 60,000 M., mit 20—30,000 M. Anz. zu verk. (Extra-Miete 150 M.), jährlich 180 Hekt. Lagerbier, 16 Faß Nordhäuser, Weißbier u. s. w. in Masten. Näheres
Carl Börge, Auktionator, Alter Markt 32, I.

Gr. und kl. Fässchen
und mittelgroßer **Sparherd** billig zu verkaufen **Reilstraße 124.**

Federtafelwagen,

einspänn., billig zu verkaufen
Unterhandl. Talamtstr. 7.

Gebr. **Gasofen** billig zu verkaufen.
K. Warnecke, Ludw. Wachterstr. 40.

Verkaufe mein in der Nähe von Halle gut gelegenes
Fleischerei-Grundstück
bei sehr annehmbaren Bedingungen. Zu erfragen **Müller,** Kuhgasse 10.

Mod. Plüschsofa b. z. vk. Gr. Klausstr. 11, I.

Ein Tuch b. z. verk. Friedrichstr. 54, H. I.

Restbestand

unseres gut sortierten
Schuhwaren-Lagers,
en bloc oder geteilt, sofort zu verk.
Berl. Schuhfabr. G. m. b. H.
Gr. Ulrichstr. 37.

1 Preuße, 1,80 m hoch, 5 Jahr, und **1 Russe,** 1,60 m hoch, 7 Jahr, sofort zu verkaufen **Gr. Steinstr. 24, Hof.**

Regulator 13 Mk.,
gut erhaltenes **Sofa** 20 Mk., **Tisch** 5 Mk., **Pfeilerspiegel** 10 Mk., **Vertikom** 32 Mk., **Kleiderseckretär** 35 Mk., 4 St. **Traillenstühle** a St. 4 Mk., 2 hohe **Nachtkessel** m. Matr., **Waschtisch, Federbett, Nachttisch,** alles nur wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Sarg 14. part.**

Geplantes **Restaurant** ist sofort für den billigen Preis von 1200 Mk. zu übernehmen, Miete 700 Mk. Näh. durch
C. Schlüter, Blücherstr. 10.

Klavier, tafelförm., **eit. Sparofen** und **Glas-Aquarium** sind billig zu verkaufen **Steinstraße 43, part.**

Weizische 5jähr. Fohlenstute sofort verkäuflich.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 24, Hof.

Pferde-Verkauf.

4 gute schwere
Arbeits-Pferde
stehen zum Verkauf.
Fuhrgeschäft Neumarktstr. 3.

4zäll. Leiterwagen, sehr gut erh., billig zu verk. Oleariusstr. 1a.

Waschtisch m. Marmorpl. u. Spiegel ist zu verkaufen Goethestr. 28, I.

Fast neues **Nußbaum-Buffett** billig zu verkaufen Harz 8, II.

Gut erhalt. **Kinderwagen** zu verk. Meckelstr. 15, I.

Mottling. junge **Kanarienhähne** zu verkaufen Augustastr. 20, II.

Grammophon

mit 10 Platten billig zu verkaufen
Goethestr. 32 im Restaurant.

Leichteres und stärkeres
Arbeitspferd
(da überzählig) zu vk. **Burgstr. 53.**

Eleganter Dogcart

mit **Gummireifen** und ein wenig gebrauchtes **Halbverdeck,** sowie ein **Arbeitsgeschirr** verkauft preiswert
G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53.

Ein zugkräftiges Pferd,

weil überzählig, zu verkaufen
Goethestr. 4, Mineralwasserfabr.

Mehrere gebrauchte
Ladenkontrollkassen,
welche ich in Zahlung nahm, billig zu verkaufen.
B. H. Zimmer,
Tel. 3124. Jägerplatz 34.

Dauerh. Hundegeschirr,
für großen Hund, billig zu verkaufen
Kissenfabrik Nassinerstr. 33.

Plüschsofa, rot, bill. z. vk. Schmmelstr. 17, pt.

Zwei grosse Schaukästen

billig zu verkaufen.
Berliner Schuhfabrik,
Gr. Ulrichstr. 37.

Gebrauchte Bohrmaschinen
sind zu verkaufen **Steinweg 54.**

Restaurant

in guter Lage, mit vollständigem Inventar aus erster Hand **per 1. 10. cr. billig zu verk.** Offerten u. **B. m. 8795** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Haus

in der Henriettenstr. mit **Baustelle** für Private, auch besonders für Bäckerei geeignet, billig und unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Näheres **Alleestraße 3.**
Hermann Pfeiffer.

Sehr günstig für Brautleute!

Hochf. neue Möbel billig zu verk.: Elegante Plüschgarnitur, Trumeau, Schrank, Vertikom, Tisch, Teppich, Stühle, Büfett, kompl. Schlafz., und Küchen-Einricht. — Händler verbeten.
Gr. Brauhausstr. 29, I l.

Zu verkaufen:
30 Zentner **gute Kartoffeln,** 10 Stück **junge Hühner.** **Hermann Meye, Heyden,** Bergschenke.

Möbel, Kleiderschränke, Stühle, 26 M., Vertik. 35 M., Spiegel 10 M., Sofas, Bettst., Matr., Tische, Stühle, Küchenmöbel b. z. v.
August Hesse, Geisstraße 31.

Neue u. gebr. Möbel,

Sekretäre, Vertikows, Trumeaux, Spiegel mit Schr., Kommoden, Auszugs, Stege u. a. Tische, Plüschgarnituren, Divans, Sofas, Bettsellen mit Matratz., Kleider- u. Küchenschränke, Herrenschreibtische, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Rohrlehnstühle, Regulator, Nußbaum-Büfett, Stühle aller Art, Federbetten in großer Auswahl
verkauft billig
Fr. Schirioth,
Kl. Ulrichstraße 34.
Transport frei.

Zu kaufen gesucht.

Kaufe zu höchsten Preisen:
Gent. Herren-, Damen- u. Kindergard., Militäreffekten, ganze **Nachlasse** in Möbeln, Betten, Wäsche, alt. Gold, Silber, Musikin., Geigen, Altertüm., Pianinos, Blechscheine, Fahrräder, Nähmaschinen, sowie ganze Lager neuer Waren, auch Schuhwaren, neu u. gebraucht.
Renner, Schülerschof 1.

Gen. Lang- u. Halbjunge, Schuhm. jed. Art kauft stets **Hennicke,** Kl. Ulrichstr. 16.

Geschlossener
Kasten-Handwagen
(leicht, 2rädrig),
gebraucht, gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. u. G. 6077 a. d. Exped. d. Bl.

Zwei noch zugelaufene Arbeitspferde mit Geschirr zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 6011 an die Exped. d. Bl. erb.

Gebr. 2radr. Federwagen, f. Klempner passend, sucht zu kaufen
Wilh. Schubert, Nietleben.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und **Zinn** kauft
Ferd. Kanassengier,
Barfüßerstraße 9, Metallgießerei.

Restaurant
mit Vereinszimmer von zahlungsfähigem Käufer sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 6106 an die Exped. d. Bl. erb.

Für Malerwerkstatt gesign. Gebäude zu kaufen gesucht. **Koitzsch, Adolfstr. 7.**

Gebr. **Kind.-Dreirad** u. große **Puppenstube** zu kaufen ges. Delitzscherstr. 11a, pt.

Getrag. Schuhwerk aller Art kauft
Luther, Gr. Klausstr. 18.

Kleiner Geldschrank

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. **B. w. 8803** an **Rud. Mosse,** Halle S.

Taubendünger, möglichst trocken, kaufe jedes Quantum. **Fischerplan 1.**

Suche **Materialw.- u. Kolonialw.-Geschäft** in kleiner. Ort zu übern. Schnapskonzession erw. Ausführl. Ang. u. **T. 8435** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Ausgekämmtes Damenhaar kauft
E. Stemmler, Glauchaerstr. 79.
Kaufe auch Mehlwürmer.

Unterricht.

Tanz-Unterricht
erteile zu jeder gewünschten Zeit ungeniert, schnell und sicher.
Walzer in 1—2 Stunden.
Alb. Krüger, Gr. Wallstr. 1.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** L. Wuchererstr. 40 p.

„Praktika" Baer's Handelslehranstalt.
Am 1. Oktober Beginn neuer Kurse in Gesamt- und Einzelkursen. Gründliche Ausbildung.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer, Poststraße 1.

Herren u. Damen
aller Berufskreise lehrt sicher und schnell Buchführ., Rechn., Schönschr., Deutsch ꝛc.
R. Gollasch, Landwehrstr. 7.
Geringe Kosten. Stellennachweis. Prospekt. 21jährige Erfolge.

Französin, Meile. **Jacquier, Jägerplatz 7, part.,** erteilt **französischen Unterricht.**

Unterricht im Deutschen, Rechnen, kaufmännischer und gewerblicher Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben ꝛc. erteilt
H. Pankrath, Karlstr. 2, part.

Gesang- u. Klavierunterricht
erteilt
Gertrud Steinmetz geb. **Apel,**
Sternstraße 10, I.

Stenographie, Maschinenschreiben, Randschrift lehrt **Schert,** Parkstr. 18.

Flach- u. Kerbschnitt-Unterricht
wird erteilt Lessingstraße 25 a, part.

Dame, 2 Jahre in franz. Schweiz, erteilt Konversation. Stunde 75 Pfg. Offerten unter E. 5935 an die Exped. d. Bl.

Franz. Unterricht
sucht junger Kaufmann. Offerten mit Preis u. **O. 8417** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstraße 20.

Verloren.

Goldene Damen-Uhr,
gezeichnet E. S., Sonntag v. Waldhaus, Heide bis Leipzigerstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzug. Forsterstr. 37, part. r.

Verlierer
eines Portemonnaies wird um Angabe der Adresse unter H. 6138 an die Exped. d. Blattes gebeten, da eine Person beim Aufheben ꝛc. desselben beobachtet wurde.

Armes Mädchen
hat **Portemonnaie** mit größerem Inhalt verloren. Finder wird gebeten, selbiges gegen Belohnung im Fundbüreau abzugeben.

Schwarzer **Ledergürtel** mit silb. Schnallen von Neustr. b. Mittelkindstr. verloren. Geg. Belohn. abzugeben Wettiniadstraße 39.

Gold. **Halskette** mit Herz Sonnabend abd. Wuchererstr., Berliner- u. Jahnstr. **verloren.** Bitte abzugeben Jahnstr. 1, II links.

Gefunden.

Große gelbe Hündin
zugelaufen **Wöllberg Nr. 45.**

Ein großer, rotbrauner **Hund** zugelaufen. Zu erfragen in der Filiale des „General-Anzeiger" **Göttnitz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060920037/fragment/page=0004